

Personalnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 64

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

historischen Ereignissen den Werdegang der Kunstwerke erkennen. In der Frühzeit entstanden die vier Jahreszeiten, der Frühling, mit seinen Pastellfarben, bis zum Winter, mit seinen satten, kräftigen Farben. Der Triumph über die ungläubigen Moslems schenkte uns die kraftvoll geschaffenen Türkengruppen. Es folgten, beeinflusst durch das Ende des Siebenjährigen Krieges und der wirtschaftlichen Hochkonjunktur in Zürich, die herrlichen Figuren der Allegorien der Tugenden, die Darstellung der fünf Sinne und der sieben freien Künste. Die Grenzen der Schweiz waren offener geworden, Einflüsse der höfischen Gesellschaften in Deutschland und Frankreich machten sich bemerkbar, und so entstanden die Porzellane mit mythologischem Charakter, die Allegorien der Weltteile. Das Rokoko lockerte die Strenge der Darstellung auf. Schäferszenen, grazile Tänzergruppen, italienische Komödianten, galante Konversationen, Kinderdarstellungen bildeten so neben den so reichen Geschirren den Abschluss der Ausstellung.

Der Referent begeisterte uns für den Werdegang der Motive der Geschirre, von den einfachen Band- zu den Stillebendekors, zu den herrlichen Blumenmotiven, den Landschaften mit ihren Wasserläufen und Baumgruppen und namentlich für das Einsiedler Service-Porzellan. Wirtschaftlich, finanziell ruiniert, ging die Fabrik ein, aber um so mehr gebührt den Schöpfern Dank für ihr Ausharren, für ihre Freude am Schönen, für die Pflege des Geschmacks und ihre Gabe des Ausdruckes einer natürlichen Anmut. Mit diesen Worten schloss der Referent seine von grossem Applaus begleiteten Einführungsworte.

Ein Mittagessen erfüllte auch die lukullischen Wünsche bei gemütlichem Gedankenaustausch. Herr Stadtpräsident Dr. Emil Landolt begrüßte uns in seiner originellen persönlichen Redeweise, erzählte von der Genesis des Einsiedler Porzellan-Geschirrs, dass der jeweilige Abt von Einsiedeln einziger Ehrenbürger von Zürich sei und sonst noch drollige persönliche Erlebnisse mit Porzellan. Herr Kramer aus Fulda gibt seiner Genugtuung über die Fülle und Einheitlichkeit der Ausstellung Ausdruck und bedauert, dass sie wieder auseinanderfallen muss. Es schliesst sich eine kurze Orientierung durch den Präsidenten an, er begrüßt Herrn Dr. Syz, der für die Ausstellung extra aus Amerika hergereist ist, erzählt von seinen persönlichen Beziehungen mit Einsiedeln, berichtet, dass die Belgienreise mit 400 Franken Benefit abgeschlossen habe, ferner werde der Jahresbeitrag gleich bleiben. Die Herbstversammlung werde in der Westschweiz stattfinden, die Jahresversammlung aber zur Erinnerung an den vor 20 Jahren in Bern gegründeten Verein in der Bundesstadt.

So schloss das Treffen nach dem einmaligen Genusse dieser prachtvollen Porzellanausstellung in Harmonie und Freude.

Dr. med. S. Guggenheim

Personalmeldungen

Durch den Tod hat der Verein drei Mitglieder verloren. In Olten starb Frau B. Ehrenfeld-Kully. In Zürich verloren wir in Herrn H. Bosshard ein wohlbekanntes Mitglied, das am Vereinsleben aktiv Anteil nahm und als guter Gesellschafter beliebt und geschätzt war.

Aus Genf erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Tod Henry Reynauds, des bekannten und so überaus verdienten Erforschers der südfranzösischen Fayencemanufakturen Marseille und Moustiers, der noch im vergangenen Herbst die Keramik-Freunde anlässlich ihrer Versammlung in Genf zur Besichtigung seiner grossartigen Sammlung eingeladen hatte und seinen Besuchern ein temperamentvoller, wissender und witziger Führer und Gastgeber war. Wir lassen hier den Nachruf folgen der in «Le Méridional — La France, Marseille 19. 8. 1964» erschienen ist:

L'Académie de Moustiers et de Haute-Provence, l'Académie Internationale de Céramique, l'Ordre des Chevaliers de l'Etoile sont en deuil; leur Président M. Henry J. Reynaud est décédé subitement à l'âge de 62 ans, en pleine activité, sans que rien n'ait fait prévoir une fin si rapide.

Tous ceux qui l'ont connu le tenaient non seulement en très haute estime pour ses qualités éminentes d'animateur, mais encore pour sa compétence en matière d'art faïencier, pour son attachement aux nobles causes qu'il défendait pour son aménité et sa courtoisie et par la fidélité des sentiments qui l'attachaient à ses amis.

Homme de goût et de savoir, écrivain technique dont les ouvrages sur les faïences de Marseille et de Moustiers font autorité, mécène généreux par les dons de haute qualité qu'il a fait au musée de Cantini et au musée de la faïence ancienne de Moustiers. Henry Reynaud a bien servi l'art, la Provence et la France, aussi sa disparition qui consterne tous ceux qui l'ont approché, causera un grand vide dans tous les organismes qu'il a si bien présidés.

Au mois de janvier de cette année, à Marseille lors de la réunion de toutes les Académies de la Région Méditerranéenne, Henry Reynaud dans un magnifique discours prononcé lors de l'assemblée générale de l'Académie de Moustiers, au Grand Hôtel de Naailles, avait jeté les bases d'une Union Nationale de toutes les Académies régionales de France, en présence de M. Holleaux, Directeur du Cabinet de M. André Malraux, ministre d'Etat et des Affaires Culturelles et des éminents représentants des Académies régionales de Marseille, d'Aix, de Toulon, de Nice, de Nîmes, etc. . .

Réunis ensuite sous l'égide de l'Académie de Marseille ce Congrès des Sociétés Savantes, après les mémorables discours prononcés par M. Holleaux, maître de Requêtes au Conseil d'Etat, représentant le Ministre, par les Présidents des Académies de Marseille, d'Aix et par M. André Cham-

son de l'Académie Française, Directeur du Musée Arbaton, avalisait ce projet de fédération des Académies régionales de France.

Au point de vue international enfin, M. Henry Reynaud, présidait à Genève l'Académie internationale de la Céramique, il était aussi Président d'Honneur des «Amitiés Provençales» où il avait eu la très heureuse idée d'associer les membres de cette belle association à l'Académie de Moustiers et de Haute-Provence.

Son très distingué et éminent Président nous fait part de la douleur profonde ressentie en Suisse par la disparition M. Henry Reynaud et il associe tous ses membres au deuil qui frappe sa famille et tous les amis de notre Provence Eternelle.

E. L.

Mitgliederbewegung

Neueintritte:

Staatliche Kunstsammlungen (Bibliothek), Brüder-Grimm-Platz 5, Kassel 35, empfohlen durch Frau Leber.

Herr Dr. med. dent. Peter Hungerbühler, 4125 Riehen, Mohrhaldenstrasse 146, eingeführt durch Herrn und Frau Oberer, Muttenz.

Herr Berud Cleff, 44 Münster, Deutschland, Clevornstrasse 14, eingeführt von Herrn Dipl.-Ing. A. Müller, 44 Münster, Westfalen.

Herr Dipl.-Ing. Klaus Geis, 78 Freiburg i. Br., Gartenstrasse 17, eingeführt von Frau Leber.

Herr Jan Ahlers, Stoppelstrasse 39, 49 Herford, West-Deutschland, eingeführt durch Herrn Wilhelm Heyne, München.

Herr Robert Münch, Murwiesenstrasse 4, 8057 Zürich, eingeführt von Frau Dr. Torrè und Herrn Dr. Felber.

Herr Dr. med. Ed. Kloter, 6166 Hasle im Entlebuch, eingeführt von Frau Arnau, Bern.

Herr Philipp Grossenbacher, 4000 Basel, Hardstrasse 135, eingeführt von Herrn Dr. R. Felber.

Herr Hans Hochstrasser-Vogt, Frau Beppi Hochstrasser-Vogt, 8700 Küsnacht, Hornweg 20, eingeführt von Frau Nelly Steiger, Küsnacht.

Mr. Karl-Heinz Kurth, 1725 Menahan Street, Ridgewood 37, eingeführt von Herrn Dr. R. Schnyder, Zürich.

Frau Erica Grisard-Senft, 4000 Basel, Grenzacherstrasse 302, eingeführt von Herrn Dr. E. Dietschi.

Gemeinde Kilchberg, z. H. d. Gemeinderates, 8802 Kilchberg, Gemeindehaus, eingeführt von Herrn Dr. R. Felber.

Adressänderungen:

Frau Martha Siegmann, 8001 Zürich, Obere Zäune 12.

Dr. Lloyd E. Hawes, 59 Standish Road, Wellesley, Mass., USA.

Herr M. Segal, 4000 Basel, Aeschengraben 14.

Mr. S. G. Brooksbank, 43 Campden Hill Gate, W 8, London.